

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 670

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 412.

412

Cod.670

A: Bl. 217ra–218va schwarze Umrahmungen der Kapitelangaben, Bl. 221 rote Umrahmung der Überschrift sowie Bl. 221ra–222va Auszeichnungsstriche. Bl. 217ra zweizeilige schwarze Lombarde mit Punktverdickung. Bl. 221ra dreizeilige rote Lombarde. Bl. 222va Zeilenfüllsel (Halbkreisbordüre).

Abbildung auf der CD-Rom: Bl. 221r.

- 34 (217ra–219ra) SERMO DE FATUITATE (zu Matth. 25,2).
Inc.: *Quinque ex eis erant fatue etc.* (Matth. 25,2). *Sapientiam sanctorum narrant populi* (Eccli. 44,15) *hec ideo quia laboraverunt sollicitate pro illis gaudiis celestibus que tanta sunt quod omnes labores quos sustinet omnes inferni omnes parturientes voluntarie pati vellet qui in celis est ...* – Expl.: ... *Dabit enim unicuique secundum opera sua* (Matth. 16,27) *audiant illi apostulum (!) Nolite fieri imprudentes sed intelligentes que sic nomen Dei. Rogemus ergo dominum ut ipse nos etc.*
(219rb–220vb) nur Rahmung.
- 35 (221ra–222va) (CAESARIUS ARELATENSIS): Sermo 41 = (Ps.-)AUGUSTINUS: De honestate mulierum. Sermo app. 293 (PL 39, 2301–2303. CC 103, 180–184. – Weber, Augustinus I 92; II 113. Hamesse Nr. 21679).
Tit.: *Augustinus de indigna conversacione mulierum que sit periculosa nimis.*
Parallelüberlieferung in Innsbruck, ULBT, Cod. 959, 53v und Cod. 963, 159v (weitere Angaben zur Parallelüberlieferung bei Weber, Augustinus I 92).
(222vb–223vb) nur Rahmung.
(224r–v) leer.
(225ra–vb) nur Rahmung.

P. A.

Cod. 670

SAMMELHANDSCHRIFT, DT. (u. a. MARQUARD VON LINDAU)

II 3 E 6. S. 2. Vorbesitzer unbestimmt. Pap. 256 Bl. 204 × 150. Entstehungsort unbestimmt, 15. Jh. (u. a. 1436).

- B: Vier Teile: I (1–60[61]), II (61[62]–155[156]), III (156[157]–178[179]), IV (179[180]–255[256]).
- E: Gotischer Einband: rot gefärbtes Schafleder über Holz mit Blindlinien, Entstehungsort unbestimmt, 15. Jh.
Leder etwas abgerieben. VD und HD gleich: von zweifachen Streicheisenlinien gebildeter Rahmen, durch je zweifache Streicheisenlinien diagonal unterteilt. In den dadurch entstandenen Feldern durch je zweifache Streicheisenlinien Dreiecke eingeschrieben, in denen jeweils noch durch einfache Streicheisenlinien gebildete Dreiecke eingefügt sind. Spuren von fünf runden Beschlägen und zwei Schließen. Rücken: Leder stark beschädigt, sodass Rücken z. T. freiliegend; drei Doppelbünde. Kapitale mit Spagat und rot gefärbtem Lederriemen umstoichen. Kanten gerade. Spiegel des VD einseitig beschriebenes, auf der Schriftseite aufgeklebtes Pergamentblatt mit Signaturen, Spiegel des HD zur Hälfte leeres Pergament-, zur Hälfte leeres Papierblatt.
- G: Unbestimmt, wann und auf welchem Weg die Hs. an die ULBT Innsbruck gelangte. Am Spiegel des VD alte radierte Signatur der ULBT II 3 H 3.
- L: W. Schmidt, Die vierundzwanzig Alten Ottos von Passau (*Palaestra* 212). Leipzig 1938, 352. – Madre 262. – D. Girgensohn, Peter von Pulkau und die Wiedereinführung des Laienkelches. Leben und Wirken eines Wiener Theologen in der Zeit des großen Schismas (*Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte* 12). Göttingen 1964, 179. – R. Horwege, Marquard von Lindau: De Nabuchodonosor (kritische Ausg.). Diss. Bloomington 1971. – N. F. Palmer, Latein, Volkssprache, Mischsprache. Zum Sprachproblem bei Marquard von Lindau, mit einem Handschriftenverzeichnis der „Deka-

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 670

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 413.

Cod.670

413

logerkklärung“ und des „Auszuges der Kinder Israel“, in: Spätmittelalterliche geistliche Literatur in der Nationalsprache (*Analecta Cartusiana* 106). Salzburg 1983, 70–110, 107. – K. Schneider, *Speculum artis bene moriendi*. Verfasserlexikon² IX 43.

Kurze handschriftliche Beschreibung der Handschrift durch Dr. Hans Moser aus dem Jahre 1930, enthalten in der „Dokumentationsschachtel“ des alten Zettelkataloges der Hss. der ULBT Innsbruck (mit kurzem Bericht in den Sitzungsberichten der Preußischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Kl. 1931), hinterlegt auch im Handschriftenarchiv der Preußischen Akademie der Wissenschaften, jedoch nicht digitalisiert (s. <http://www.bbaw.de/forschung/dtm/HSA>).

I (1–60[61])

- B: Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: um 1455/1458 (wie T. IV). Lagen: (V+1)¹⁰⁽¹¹⁾ + 2.VI³⁴⁽³⁵⁾ + 2.(VI+1)⁶⁰⁽⁶¹⁾. Bl. 10^l und 48 eingehängte Einzelblätter. Zw. erster und zweiter Lage Pergamentfalz (Gegenbl. zu Spiegel des VD). Zahl 10 doppelt. Auf Bl. 37 mit Falz aufgeklebtes, beidseitig beschriebenes Blatt (124 × 147; laut Wasserzeichen wohl zeitgleich), als Bl. 38 gezählt. Zirkelstiche. Z. T. Lagenreklamanten, stark beschnitten.
- S: Schriftraum 134 × 99, von feinen Tintenlinien gerahmt, zu 20–22 Zeilen. Kalligraphische Bastarda Mitte 15. Jh. Schreiber wohl identisch mit jenem von T. IV.
- A: Rote Überschrift und Schlusschrift. Rote ein- und zweizeilige Lombarden, Bl. 1r fünfzeilig und mit weißen Aussparungen. Bl. 1r rote Unterstreichungen und Auszeichnungsstriche. Rubrikator wohl identisch mit jenem von T. IV.

Abbildung auf der CD-Rom: Bl. 1r.

- I (1r–60r) (MARQUARD VON LINDAU): Auszug der Kinder Israels aus Ägypten. Mundart: südbairisch.
- (1r) Tit.: *Das puch saget von dem ausgangk der kinder von Israhel.* – Inc.: *Noli timere sed descende in Egipptum quia in gentem magnam faciam te ibi. Ego descendam tunc (recte: tecum) illuc. Ego inde adducam te Genesis XLVI (3–4) capitulum. Das spricht zu tau-chcz. Also stet geschriben an dem ersten puch der alten ee da got sprach czu dem heiligen patriarchen Jacob ...* – Expl.: *... verleich euch und mir got der vater und der sun und der heylig gayst Amen so sprechen wir die heylig drivaltickchait die* (durchgestrichen: *und*) *behüt und peschirm uns dort und auch hie* (rot): *Amen.*
- Schlusschrift (rot): *Das puech hat ain ende der almachtig ewig got uns unsern chumer wend er tue uns auch die siben sünd abladen durch seiner heiligen parmherzichait und genaden Amen.*
- Lit.: Zur reichen Überlieferung s. Palmer, Latein, Volkssprache, Mischsprache 106–110 und N. F. Palmer, Marquard von Lindau. Verfasserlexikon² VI 85–93 (Cod. 670 nicht erwähnt).
- (60v) leer.

II (61[62]–155[156])

- B: Papier insbesondere auf Bl. 142–145 etwas fleckig. Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: um 1437/1439 (verwandte Wasserzeichen in Innsbruck, ULBT, Cod. 593). Lagen: 5.VI¹²⁰⁽¹²¹⁾ + V¹³⁰⁽¹³¹⁾ + VI¹⁴²⁽¹⁴³⁾ + (VI+1)¹⁵⁵⁽¹⁵⁶⁾. Bl. 155 eingehängtes Einzelblatt (laut Wasserzeichenbefund möglicherweise nachträglich eingefügt; verwandte Wasserzeichen in Innsbruck, ULBT, Cod. 481, Cod. 523). Zirkelstiche. Z. T. Lagenreklamanten, stark beschnitten.
- S: Drei verschiedene Hände 1. H. 15. Jh.: 1) Bl. 61r–62r. Schriftraum 143 × 180, zu etwa 30 Zeilen. Kursive Bastarda; 2) Bl. 63r–150v. Schriftraum 146/149 × 100, von feinen Tintenlinien gerahmt, zu 27–29 Zeilen. Kalligraphische Bastarda; 3) Bl. 151r–155v. Schriftraum 146/149 × 100, von feinen Tintenlinien gerahmt, zu 27–29 Zeilen. Kalligraphische Bastarda.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 670

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 414.

414

Cod.670

- A: Rubrikator je nach Schreiber wechselnd: 1) keine Rubrizierung; 2) rote Kapitelüberschriften, Unterstreichungen, Auszeichnungsstriche und zweizeilige Lombarden, Bl. 63r vierzeilige blaue Initiale mit rotem Fleuronné im Buchstabenkörper und Fleuronnéausläufer; 3) keine Rubrizierung.

Abbildungen auf der CD-Rom: Bl. 61r, 63r, 151r.

- 2 (61r–62r) ÜBER DIE ZEHN GEBOTE (Vgl. Bloomfield Nr. 4191).
Sammlung von kurzen Erläuterungen zu den Zehn Geboten mit Anführung von Bibelstellen und Zitaten von Kirchenvätern.
Inc.: *Si vis ad vitam ingredi serva mandata. Math. XVIII. (17). Wilt du ingan in das ewig leben so behalt die gepot gotes. Primum mandatum est credere in Deum ...* – Expl.: ... *Augustinus Hac anima deversione percutitur peccator ut moriens obliviscatur sui is dum viveret oblitus est Dei sui.*
(62v) leer.
- 3 (63r–150v) <MARQUARD VON LINDAU>: Dekalogerklärung. Mundart: bairisch.
(63r) am oberen Blattrand: Anrufung Marias:
Maria beata doce nos mandata vas michi data nos servare rata mater et virgo illibata.
(63r) Tit.: *Das puch sagt uns von den zehen gepoten gots und yegleichs gepot hat drey synn darinne vindet man den manig materi die zu yde gepot gehorn.* – Inc.: *Ain iunger fragt sein maister und sprach Ich beger das du mich underweisest von den zehen gepotten gotes ...* – Expl.: ... *wir sullen got lieb haben nach dem vollkommenisten und nach dem aller nechsten Amen.*
Zur reichen Überlieferung s. Palmer 106–110; Ergänzungen N. F. Palmer, Marquard von Lindau. Verfasserlexikon² VI 85f. Siehe auch F. Hotzy, Zu Marquards von Lindau „Buch der zehen gepot“. *Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien* 64 (1913) 407–411, bezogen auf Innsbruck, Jesuitenbibl., Cod. 40024.
- 4 (151r–155v) <NIKOLAUS VON DINKELSBÜHL>: Gutachten De viginti quattuor senioribus, dt. (Wiener Dekret gegen die Verehrung der vierundzwanzig Alten in Judenburg 1419) (Ed.: W. Schmidt, Die 24 Alten Ottos von Passau. *Palaestra* 212 [1938] 353–363. – Madre 260–263). Mundart: bairisch.
Tit. (von anderer Hand): *Diese geschrift saget von den XXIIII altherren die die maister verpoten haben und dawider gescriben als hie nach gescriben hat.* – Tit. (von der Hand des Schreibers): *[A]in tail der abgescrift des briefs von den XXIIII altherren den dy mayster der heyiligen geschrift ze Wienn gesannt haben dem ertzbiester in ober Steyr.* – Inc.: *Der dechant und mayster all der heyiligen geschrift der schul zw Wyenn uns ist nu furgelegt worden ...* – Expl.: ... *under den selben namen mag etwas das do gehort zw dem dienst des tewfels oder etwas anders untzimleichs verporgen sein.*
Schlusschrift: *Geben ze Wyen in der schul der hochgeboren fursten von Osterreich in unser gemain sammung dy wir uber das ding gehabt haben mit unserm anhangenden insigel zw einer grossern sicherhayt willen der vorgeschriben dinger nach Crist geburd tawsent vierhundert jar und in dem tzbaytigisten (!) jar an dem XXVI tag des monetes octobris* (bei Madre, bezogen auf Clm 15559: 26.10.1421).
Vgl. Innsbruck, ULBT, Cod. 481, 127ra–132ra.
Lit.: Nachrichten. *ZKG* 13, Nr. 148 (1892) 473; N. Nilles, Abergläubische Verehrung der vierundzwanzig Aeltesten der Apokalypse zu Anfang des 15. Jahrhunderts. *Zeitschrift für katholische Theologie* 15 (1891) 172–176.
Zur Überlieferung s. a. Girgensohn 179.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 670

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 415.

Cod.670

415

III (156[157]–178[179])

- B: Papier fleckig. Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: bislang nur wenige Nachweise, Datierung bestätigt (s. bei S). Lagen: VI¹⁶⁷⁽¹⁶⁸⁾ + (VI-1)¹⁷⁸⁽¹⁷⁹⁾. Gegenbl. zu Bl. 168 herausgeschnitten (ohne Textverlust). Zirkelstiche.
- S: Schriftraum 148 × 100, von feinen Tintenlinien gerahmt, zu 22–25 Zeilen. Kursive Bastarda, dat. 1436 (Bl. 178v).
- A: Bl. 158v Überschriften, vereinzelt Unterstreichungen und zweizeilige rote Lombarden.

Abbildung auf der CD-Rom: Bl. 178v.

- 5 (156r–178v) <NIKOLAUS VON DINKELSBÜHL (?): Speculum artis bene moriendi, dt. (Rudolf 79). Mundart: alemannisch.
 Tit. mut.: [...] *wolsterbend.* – Inc.: *In dem namen der hailigen und untailbarlichen drivaltikait Amen. Wan der gang des todes von dem ellend des gegenwirtigen jamertals von ainvaltikait und unwissenhait wegen vil luter nit allain layen sunder och der gaitlichen vast schwär ...* – Expl.: *... o miller Ihesu süssester vatter und herr erlöse sy von dem liden daz ir zu geordnet sy und für sy in die ewigen ruw Amen. Deo gratias 1436.*
 Zur Verfasserfrage s. Madre 292–295, Rudolf 79 und Schneider 41f. Laut Rudolf 79 handelt es sich um die dritte oberdeutsche Übersetzung; Schneider 43 bezweifelt, ob diese sog. dritte oberdeutsche Übersetzungsgruppe auf eine einzige Verdeutschung zurückgeht.
 Zur Überlieferung s. Schneider 43.

IV (179[180]–255[256]; zu T. I gehörend)

- B: Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: um 1455/1458 (wie T. I). Lagen: (V+1)¹⁸⁰⁽¹⁹⁰⁾ + 5.VI²⁴⁹⁽²⁵⁰⁾ + (VI-6)²⁵⁵⁽²⁵⁶⁾. Bl. 189 eingehängtes Einzelblatt. Gegenblätter zu Bl. 250–255 herausgeschnitten bzw. -gerissen (ohne Textverlust). Zw. vorletzter und letzter Lage Pergamentfalz (Gegenbl. zu Spiegel des HD). Zirkelstiche. Z. T. Lagenreklamanten, stark beschnitten.
- S: Schriftraum 143 × 96, von feinen Tintenlinien gerahmt, zu 22–25 Zeilen. Bastarda Mitte 15. Jh. Schreiber wohl identisch mit jenem von T. I.
- A: Rote Überschrift, vereinzelt rote Auszeichnungsstriche, Unterstreichungen, Nummerierung am Textrand, Hinweise auf „Glosa“ oder „Text“ sowie zweizeilige Lombarden. Auf Bl. 179r fünfzeilige rote Lombarde mit Aussparungen. Rubrikator wohl derselbe wie in T. I.

Abbildung auf der CD-Rom: Bl. 179r.

- 6 (179r–255r) <MARQUARD VON LINDAU>: De Nabuchodonosor = Kommentar zu den ersten drei Kapiteln des Buches Daniel, dt. (Ed.: Horwege 125–257). Mundart: südbairisch.
 Tit.: *Das puch Danielis mit der glose etc.* – Inc.: *Trahe me post te curremus in odorem ungentorum tuorum Can 1° (4).* *Also stet geschriben in der mynnenden sele puech Zeuch mich nach dir daz wir lauffen in dem gesmack deiner gueten salben. Wir lesen lieber junger das dye die do dienoten des kuniges Salomons liebsten frawen ...* – Expl.: *... zu lauter warhait in ganzem gelaß mich ze kern das uns das wider var das verleich uns der vater und der sun und der heilig geist Amen.*
 Zur reichen Überlieferung s. Palmer 106–110; Ergänzungen: N. F. Palmer, Marquard von Lindau. Verfasserlexikon² VI 95 (Cod. 670 nicht erwähnt).
 (255v) leer.

U. S.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 670

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=25853

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:

<http://www.handschriftencensus.de/17516>



VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011.

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)